

Colonien angetroffen werden, macht auch hier die Bejahung wahrscheinlich.

Die Aufeinanderfolge der Wechselglieder und die Ausbildung der Hüllenmembranen würde aber nicht immer so glatt und präcis verlaufen, wie es hier vorgezeichnet, sondern es ist als wahrscheinlich anzunehmen, dass Modificationen irgendwelcher Art eintreten. Ein ganzes Wechselglied, z. B. der Aphanocapsazustand, kann, wenn schon auf höherer Entwicklungsstufe stehend, unterdrückt werden, oder sich nur so vorübergehend zeigen, dass er sich der Beachtung entzieht. Es können ferner bei *Gloeocapsa*, wie auch bei *Gloeotheca*, die Specialmembranen unterdrückt werden, so dass die Zellen in einer Blase liegen und noch andere Fälle mehr. — Von einem einzelnen Ergebniss dürften daher noch nicht gleich allgemeine Folgerungen gezogen werden, sondern strenge Untersuchung der einzelnen jetzt bekannten Species ist hier geboten.

(Fortsetzung folgt.)

***Peronospora viticola* De Bary.**

Es hat seiner Zeit grosses Interesse erregt, wie sich die amerikanische *Puccinia Malvacearum* Mntg. nach und nach über Europa verbreitete. Ein ähnliches Beispiel dürfte oben genannte *Peronospora* bieten.

In Nordamerika schon lange einheimisch, verursacht sie, besonders in den mittleren und westlichen Staaten der Union, eine gefürchtete Rebenkrankheit, welche die Amerikaner „*Grape vine Mildew*“ oder das falsche *Oidium* der Rebe nennen. Wie aus den Beobachtungen Farlow's (On the American grape vine Mildew. Bulletin of the Bussey institution Botan. Articles. 1876; cit. in Kleins „Die Fortschritte der Botanik.“ — Kryptogamen. — Köln und Leipzig 1880, pag. 61) hervorgeht, ist es in Amerika meistens diese *Peronospora* und nicht das *Oidium Tuckeri*, welche an amerikanischen und europäischen Rebensorten den sogenannten Mehlthau hervorruft.

Durch die Einfuhr amerikanischer Reben in Europa, zum Schutze gegen die *Phylloxera-Calamität*, wurden Stimmen laut, welche betonten, dass auf diese Weise leicht die *Peronospora* verschleppt werden könnte. Schon Frank berichtet im dritten Bande der von ihm vollendeten „Synopsis der Pflanzenkunde“ von Leunis, Hannover 1877, pag. 1853, dass sie bei Werschetz in Ungarn aufgetreten sein soll. Wohl ist über diesen Fall weiter nichts bekannt geworden.

Allein sie blieb bekanntlich nicht aus. Im Jahre 1878 wurde ihr Vorhandensein im Südwesten Frankreichs durch E. Planchon constatirt, der sie zuerst an eingeführten amerikanischen Reben, später an *Vitis vinifera* entdeckte. (Le mildew ou faux oidium américain dans de vignobles de France. Comptes rend. T. 89, pag. 600). Im September des nächsten Jahres sammelte J. Therry *Peronospora viticola* auf *Vitis vinifera* bei Lyon und gab sie in de Thuemens „*Mycotheca universalis*“ sub No. 1511 mit der Bemerkung: „Primo haec species americana etiam in Europa lecta“ aus.

Fast gleichzeitig berichtet Dr. R. Pirotta über ihr Auftreten in Oberitalien, wo er sie am 14. October 1879 bei Santa Giulietta nächst Casteggio auf dem europäischen Weinstocke fand. (Sulla comparsa del Mildew o falso oidio degli Americani nei vigneti italiani. Bollettine dell'Agricoltura. Milano 1879, No. 44.)

Vor kurzer Zeit (26. September 1880) traf ich sie gut entwickelt auf *Vitis vinifera* in der Nähe Laibach's, kann aber gegenwärtig noch nicht mittheilen, ob sie vielleicht auch schon an anderen Orten Krains erschienen ist.

Peronospora viticola scheint somit ihre Wanderung von Frankreich über Italien nach Oesterreich angetreten zu haben, und wir müssen mit Spannung dem nächsten Jahre entgegensehen, ob sich nicht etwa die Berichte mehren, welche ein Weitergreifen dieses Parasiten mittheilen.

Laibach, 30. September 1880.

Prof. W. Voss.

Zusatz der Redaction. *Peronospora viticola* ist auch in der Schweiz bereits aufgetreten: 1879 schon im Canton Genf, 1880 in mehreren anderen Cantonen, so im Thurgau, Zürich, St. Gallen, überall beträchtlichen Schaden verursachend.

Wir erhalten über denselben Gegenstand noch nachfolgende weitere Mittheilungen:

Die Einwanderung der *Peronospora viticola* in Europa.

Von F. von Thümen.

Die Migration parasitischer Pilze hat in neuerer Zeit in nicht geringem Maasse die Aufmerksamkeit der Botaniker auf sich gezogen. Speciell mit zwei solchen Wanderungen, welche nebenbei auch zugleich Imigrationen waren, hat man sich beschäftigt, nämlich mit der von *Puccinia Malvacearum* Mntg. und von *Puccinia Helianthi* Schweinz., die erste wandert von West nach Ost, die andere umgekehrt von Ost nach West. Namentlich über die Invasion des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [19_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Voss Wilhelm

Artikel/Article: [Peronospora viticola De Bary. 171-172](#)